

Nachrichten

Hotline für Um-, Ein- und Aufsteiger

RHEINE. Die Agentur für Arbeit Rheine bietet am Donnerstag, 17. Januar, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr unter ☎ 0 59 71/93 04 51 eine Telefonhotline zur Qualifizierung in Pflegeberufen an. „Pflegekräfte sind bereits heute dringend benötigte Fachkräfte und diese Situation wird sich noch verstärken. Deshalb gibt es in diesem Berufsbereich auch für Quereinsteiger gute Chancen“, betont Gabriele Lange, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Rheine, und Ansprechpartnerin bei der Telefonaktion. „Wer sich also beruflich neu orientieren oder nach einer längeren Zeit – wie beispielsweise einer Familienphase – wieder in das Berufsleben zurückkehren möchte, findet hier einen in-

teressanten Tätigkeitsbereich mit guten Einstiegsmöglichkeiten.“ Die Expertin ergänzt: „Pflege? Ich weiß nicht... – Wer so denkt, sollte sich dennoch informieren. Denn nur wer ein realistisches Bild von Tätigkeiten und möglichen Einsatzbereichen hat, kann entscheiden, ob ein Pflegeberuf eine berufliche Perspektive bieten kann.“ Mit der Hotline rund um die Pflegeberufe bietet die Arbeitsagentur Rheine eine unbürokratische Möglichkeit, sich über die Ausbildung, deren Zugangsvoraussetzungen und verschiedene Fördermöglichkeiten zu informieren. Gabriele Lange weist darauf hin, dass das telefonische Informationsangebot auch Beschäftigten in der Pflegebranche offensteht, die sich qualifizieren möchten.

Krippenradtour des ADFC

RHEINE. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub Osnabrück bietet am Sonntag eine Radtour zu verschiedenen Krippen in der Grafenschaft Bentheim an. Diese 40 Kilometer lange Radtour beginnt um 11 Uhr am Bahnhof in Bad Bentheim und endet an der Antonius Basilika in Rheine. Für die An-

reise zum Startpunkt bietet sich die Zugverbindung ab Rheine um 10.48 Uhr nach Bad Bentheim an oder aber die Anfahrt mit dem Fahrrad. Die, die sich für die Anfahrt mit dem Rad entscheiden, treffen sich um 9.30 Uhr an der FBS, Mühlenstraße 29, um dann geschlossen zum Startpunkt zu radeln.

Seilchenspring-Trend „Rope Skipping“

RHEINE. Rope Skipping – dieser Trend erobert aktuell die Turnarten. Aus dem Englischen übersetzt bedeutet der Begriff schlichtweg: „Seilchenspringen“. Aber nicht, wie wir es aus unserer Kindheit auf dem Schulhof kennen. Es ist viel mehr. Nun wird ein solcher Kurs für Kinder und Jugendliche vom TV Jahn Rheine angeboten. „Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Springen und Tanzen. Begleitet mit Musik werden die einzelnen Sprünge erlernt und umgesetzt, bis daraus eine Choreographie entsteht“, erklärt Übungsleiterin Alina Otto vom TV Jahn. Die Übungen werden alleine oder mit mehreren ausgeführt. Durch das Training werden Ausdauer, Koordination und Bewegungsgefühl geschult und außerdem das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Der TV Jahn bietet jeden Freitag Übungsstunden für verschiedene Altersklas-



sen an. Interessierte sind eingeladen, zum kostenlosen Schnuppern vorbeizukommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. ■ Teilnehmer von fünf bis sieben Jahre: 16.15 bis 17.15 Uhr. ■ Acht bis 13 Jahre: 16.45 bis 17.45 Uhr. ■ Ab 14 Jahre, 17.45 bis 18.45 Uhr. ■ Alle Übungsstunden finden im Sportpark an der Germanenallee 4 in Rheine statt. Weitere Informationen sind im Infozentrum des Vereins, erreichbar unter ☎ 05971/97490, erhältlich.

Diabetiker-Treff

RHEINE. Der Diabetiker-Treff Rheine findet am heutigen Samstag, 12. Januar, am Stadtteil-Management Dornekamp, Darbrookstraße

21, statt. Beginn der Veranstaltung ist um 17 Uhr. ■ Infos sind bei Stephan Jürgens, ☎ 01 76 / 2440 62 39, erhältlich.

Gottesdienstordnung für Rheine und Umgebung

Bereits heute sind Vorabendgottesdienste: um 16.45 Uhr in Rheine St. Dionysius (Elisabethkirche), in Rheine St. Antonius (Herz-Jesu-Kirche); um 17 Uhr in St. Arnold (St. Josef) und in Wetringen (St. Petronilla); um 17.30 Uhr in Rheine St. Johannes der Täufer (in Elte); in Rheine St. Antonius (Josefikirche Rodde); um 17.45 Uhr in St. Dionysius (Gertrudenstift); um 18 Uhr in Rheine St. Dionysius (Josefikirche); in Rheine St. Antonius (Ludgeruskirche); um 18.30 Uhr in Dreierwalde St. Anna-Kirche; um 19 Uhr in Rheine St. Dionysius (Elisabethkirche) in polnischer Sprache.  
**Taufe des Herrn**  
Rheine, St. Dionysius (Dionysiuskirche): 8.15 Uhr hl. Messe; 11.15 Uhr hl. Messe.

Rheine, St. Dionysius (Josefikirche): 9.45 Uhr hl. Messe mit Kinderkirche.  
Rheine, Mathias-Spital (Kapelle): 9 Uhr hl. Messe.  
Rheine, St. Dionysius (Elisabethkirche): 10.30 Uhr hl. Messe mit Kinderkirche.  
Rheine, St. Antonius (Gemeinde St. Antonius – Basilika): 8.45 Uhr Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache; 10.15 Uhr Eucharistiefeier mit Kinderkirche und Erstkommunionkindern; 18 Uhr Eucharistiefeier.  
Rheine, St. Antonius (Lamberti/Lambertihaus): 8.45 Uhr Eucharistiefeier.  
Rheine, St. Antonius (Gemeinde St. Ludgerus/Ludgeruskirche): 11.30 Uhr Eucharistiefeier.  
Rheine, Marienstift: 10 Uhr Eucharistiefeier.  
Rheine, St. Antonius (Ge-

Reihe „Gedenken und Erinnern“: Historikerin Gertrud Althoff hält Vortrag über Karl-Ernst Eickens

Der vergessene Widerstandskämpfer

Von Paul Nienhaus

RHEINE. Wer erinnert sich heute in Rheine noch an Karl-Ernst Eickens? Hätte die gebürtige Rheinerin Gertrud Althoff, die heute in Münster lebt, sich nicht für das Schicksal des jungen Soldaten interessiert, wäre der Name des aus Rheine stammenden Widerstandskämpfers vermutlich weitgehend vergessen. Während des Zweiten Weltkrieges war er in den Niederlanden stationiert, pflegte Kontakt zu niederländischen Widerstandskreisen und wurde 1943 als Deserteur in Wolfenbüttel hingerichtet.

Althoff, die 2002 im Eigenverlag ein Buch über den ehemaligen Schüler des Gymnasiums Dionysianum, herausgegeben hat, hielt am Donnerstagabend auf Einladung des Ortsverbandes der Partei „Die Linke“ einen Vortrag in der Volkshochschule, der Teil der städtischen Reihe „Gedenken und Erinnern“ war.

Heinz-Jürgen Jansen, Mitglied des Ortsverbandes der Linken, erinnerte daran, dass sich am 23. August des vergangenen Jahres der Todestag von Karl-Ernst Eickens zum 75. Mal gejähr hat. „Wir sind im Jahr 2012 auf ihn aufmerksam geworden, als wir im Stadtarchiv auf das Buch von Frau Althoff gestoßen sind“, berichtete Jansen.



Referentin Gertrud Althoff (r.) informierte auf Einladung der Partei „Die Linke“ ihre Zuhörerschaft in der Volkshochschule über das Schicksal des aus Rheine stammenden, nahezu vergessenen Widerstandskämpfers Karl-Ernst Eickens, der 1943 in Wolfenbüttel hingerichtet worden ist. Foto: Nienhaus

An das Schicksal der Widerstandskämpfer werde seitdem bei den antifaschistischen und antimilitaristischen Fahrradtouren erinnert, die die Linke regelmäßig organisieren.

Gertrud Althoff, deren Elternhaus in der damaligen Osnabrücker Straße (heute Humboldtstraße) in Nachbarschaft zum Haus der Familie Eickens lag, verdeutlichte, warum man sich in Rheine lange Zeit schwer mit dem Gedenken an diesen Vertreter des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus tat. Eickens' Vater Carl, der nach dem Krieg zunächst Bürgermeister und von 1946

bis 1954 Stadtdirektor in Rheine war, habe mit dem Verhalten seines Sohnes als Angehöriger der Wehrmacht gehadert. „Der hat uns nur in Schwierigkeiten gebracht“, zitierte Althoff Vater Eickens, den sie kurz vor seinem Tod 1982 habe interviewen können. Offensichtlich sei es für den Vater schwierig gewesen, zu akzeptieren, dass der Sohn seinen Fahneid gebrochen habe.

Mit den wenigen Angaben, die Althoff von ihm zur Biografie von Karl-Ernst Eickens erhalten habe, sei sie dann auf Spurensuche gegangen. Der 1923 geborene Beamtensohn habe zunächst das Dio-

nysianum besucht. Weil es schon dort offensichtlich Schwierigkeiten gab, setzte der als aufmümpig geltende Jugendliche seine Schullaufbahn zunächst in Lidinghausen fort, um schließlich in Münster sein Abitur abzulegen.

Anschließend sei er sofort zur Wehrmacht eingezogen worden und in die Provinz Drenthe verlegt worden. In unmittelbarer Nähe zum KZ-Sammellager Westerbork stationiert, habe er wahrscheinlich schnell erkannt, wie verbrecherisch das NS-Regime war, und habe Kontakt zu niederländischen Widerstandskreisen gesucht, die

unter anderem untergetauchte Juden unterstützten. Zum Verhängnis wurde dem jungen Mann, der sich als Journalist verstand, eine Reise nach Köln, wo er eine vom Widerstand gedruckte Zeitung mit dem Titel „Das freie Wort“ verteilen wollte. Er wurde von der Polizei in eine Schießerei verwickelt und verwundet. Nachdem er im Gefängnis wieder gesund gepflegt wurde, kam er vor ein Kriegsgericht und wurde schließlich in Wolfenbüttel am 23. August 1943 hingerichtet. Bestattet ist Karl-Ernst Eickens in Rheine im Familiengrab auf dem Friedhof Königsesch.

Plastikfrei leben... in Rheine  
Bingitta Bolte erzählt  
Folge 26 der MV-Serie  
Was sagt das Umfeld?



RHEINE. Die Rheinenserin Bingitta Bolte hat sich mit ihrer Familie Anfang 2017 auf ihren Weg aus der müllbeladenen Konsumwelt gemacht. Sie vermeidet Plastik, wo immer es möglich ist, und arbeitet an dem Ziel, keinen Müll zu produzieren (Zero Waste). Hier berichtet sie aus ihrem Alltag.

Knapp zwei Jahre lebe ich mit meiner Familie nun schon mit dem „Plastikfasten“. Und auch wenn sich das vor allem auf unseren privaten Alltag bezieht, kommt unser Lebensstil auch mit unserem Umfeld – Familie, Bekannte, Verkäufer – in Berührung. Die Reaktionen sind dabei unterschiedlich. Die häufigste Reaktion – und das freut mich sehr – ist tatsächlich positiv. Erst ein-

mal. „Finde ich gut, dass du das machst!“ „Endlich jemand, der das durchzieht.“ „Sie sind ein tolles Vorbild!“ Danach gehen die Meinungen weit auseinander. „Das ist aber nichts für mich“, höre ich oft. Andere versuchen, ein paar meiner Ideen in ihren Alltag einzubauen. Stoffbeutel beim Bäcker oder festes Shampoo zum Haarewaschen beispielsweise. Manch einer reagiert bei Themen wie der Menstruationstasse oder der Pobrause schockiert. Ich wurde aber auch schon verbal angegangen, dass dieser Blödsinn ja eh nichts bringe, dass ich dafür viel zu viel Wasser verbrauche und man selbst außerdem nie im Leben auf irgendwas verzichten würde. Einfach ist es nicht, so „an-

ders“ zu leben. Damit meine ich nicht die eigentliche Umstellung und schon gar nicht den plastikfreien und müllreduzierten Alltag als solchen. Der bereitet mir nur wenig zusätzlichen Aufwand. Es sind die Momente des „Außenkontakts“, der Konfrontation meiner Mitmenschen mit den Dingen, die bei uns eben nicht so laufen wie bei ihnen. Die Momente, in denen ich erklären muss, warum ich etwas nicht oder eben anders möchte. Kuchenstücke in der Tortentrage. Kein Kassenzettel (wegen der Beschichtung mit dem Weichmacher BPA). Keine Strohhalme und keine Papierservietten im Café. Keine verpackten oder ausgepackten Süßigkeiten, sei es mitgebracht oder bei Freunden.

Viele empfinden meine Ablehnung als unangenehm, weil sie ihnen zusätzliche Arbeit bedeutet. Sie müssen aus ihrer Routine ausbrechen, um auf meine Wünsche zu reagieren. Das verunsichert. Oft antwortet man mir: „Ich weiß gar nicht, ob wir das dürfen.“ Da fehlen dann noch zuverlässige Handlungsanweisungen für dieses „neue“ Thema, das eigentlich ein ganz altes ist. Manch einer ist auch entsetzt, wenn ich handelsübliche Süßigkeiten ablehne: „Dann kannst du das ja alles nicht mehr essen!“ Das sehe ich anders. Ich möchte es nicht mehr essen. Ich habe mich für dieses Leben entschieden und bin glücklich damit. Ich genieße das Gefühl von Entlastung und

Sinnhaftigkeit. Meine Familie sieht das und reagiert situationsweise darauf, ich bin da nicht dogmatisch. Natürlich wünsche ich mir, dass unser Lebensstil auch auf andere abfärbt. Denn Müllvermeidung bringt erst dann richtig etwas, wenn viele, am besten alle mitmachen. Dabei will ich kein Besserwisser sein und auch nicht aggressiv missionieren. Ich lebe vor, so gut ich kann – und dies sicher noch lange nicht perfekt –, und versuche zu zeigen, wie einfach es im Grunde ist. Einfach, aber notwendig für unsere Zukunft.  
■ Haben Sie Themenwünsche oder -vorschläge? Schreiben Sie eine E-Mail an: wertvolllebenohneplastik@email.de

zur Eröffnung des Kommunikationskurses; 17 Uhr Eröffnungskonzert zum Jubiläumsjahr 2019.  
Antonius-Stift: 10.30 Uhr hl. Messe.  
St. Arnold, St. Josef: 14.30 Uhr Taufe; 15.30 Uhr Fatima-Andacht mit sakramentalem Segen.  
Wetringen, St. Petronilla: 8 Uhr hl. Messe; 10.30 Uhr Motogottesdienst für die Erstkommunionkinder.  
Bilk, St. Michael: 9.15 Uhr hl. Messe.  
Ev. Kirchengemeinde Jakob: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung der Konfirmanden zum Thema „Frieden auf Erden“ (Pfr. Rick). Mittwoch 9.30 Uhr Frauenabendkreis, ökumenischer Neujahrsempfang; 15 Uhr Seniorenorentreff „Rundum fit“. Freitag 10 Uhr Gottesdienst Jakobialtenzentrum (Pfrn. Meyhoff); 11 Uhr Gottesdienst Coldinne Stift (Pfrn. Meyhoff).  
Samariter-Kirche, Mesum: Sonntag 17 Uhr Gottesdienst Feier-Ma(h)l (Pfrn. Meyhoff). Mittwoch 14.30 Uhr Frauenhilfe Mesum.  
Ev. Kirchengemeinde Johannes: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schwager). Montag 19.30 Uhr Bibelkreis. Dienstag 15.30 Konfi-Unterricht; 17 Uhr Konfi-Unterricht; 19.45 Uhr Posaunenchor. Mittwoch 10.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Kardinal-Galen-Ring (Pfr. Schwager); 14.30 Uhr Seniorenkreis; 19.30 Uhr Singtreff. Freitag 11 Uhr Kinderkirche in der Kindertagesstätte.  
Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft, Laagestraße 18: Sonntag 17 Uhr Gottesdienst (Pastor Pohl). Montag 15.30 Uhr Café International. Dienstag 19.30 Uhr Gebetsstunde. Donnerstag 17 Uhr Gespräch um die Bibel. Freitag 17.30 Uhr Bibeltreff (Farsi).  
Freie Christengemeinde, Stadtbergstraße 103: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 19 Uhr Bibelstunde.  
Evangelische Kirchengemeinde Neuenkirchen/Wetringen: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche Wetringen (Pfr. Wulf). Montag 19.30 Uhr Glaubenskurs zur Vorbereitung auf die Erwachsenentaufe in der Gnadekirche Neuenkirchen (Pfr. Wulf). Dienstag 16 Uhr Konfirmandenunterricht 1. Jg. in der Gnadekirche Neuenkirchen; 20 Uhr Chorprobe in der Gnadekirche Neuenkirchen. Donnerstag 9 Uhr ökumenisches Seniorenfrühstück in der Gnadekirche Neuenkirchen - Einführung in die Jahreslosung 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach“; 19.30 Uhr Sitzung des Presbyteriums in der Friedenskirche Wetringen.  
Neuapostolische Kirche, Stolbergstraße 11 - 13: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 19.30 Uhr Gottesdienst.  
Freikirche des Siebentags-Adventisten, Friedensstraße 154: Samstag 9.30 Uhr Gottesdienst.  
Die Zeugen Jehovas, Overbergstraße 41: Zusammenkunft in Deutsch: donnerstags 19 Uhr; sonntags 10 Uhr. Zusammenkunft in Russisch: mittwochs 19 Uhr; sonntags 13.30 Uhr; 10 Uhr Vortrag „Nimm dir Zeit, über geistige Dinge nachzusinnen.“